

2(=1)

den bericht vom juni über die haftbedingungen hier (meine verlegung in den normalen strafgefangenenbau) hab ich jetzt soweit richtigzustellen, dass der 'normalvollzug' inzwischen ganz zur farce verkommen ist:

ich hab jetzt, nach ner verfügung von exakt 1 woche nach hungerstreik-ende, weder fernsehen (hier sonst so 5 std am tag) noch umschluss, was es hier mindestens 5x wöchentlich 1½ std und an den wochenenden den ganzen tag gibt (obwohl der 'aufschluss' bei mir wie üblich, 3x am tag bei der essensausgabe und 2x wöchentlich 1½ std länger, läuft) - d.h. die haftbedingungen sind modifiziert worden bis auf genau die gelegenheiten, wo eine längere und intensivere, konzentrierte kommunikation möglich wäre.

mit der intensivierten 'ständigen beaufsichtigung' und der anmache aller gefangenen die überhaupt mit mir sprechen und dem verbot selbst noch der teilnahme an einer kraftsport-gruppe ist die 'gleiche behandlung wie alle anderen gefangenen auch' inzwischen sowieso auf ihren blossen schein, real auf isolation reduziert.

- das

ist die perspektive der forderung der 'integration in den normalvollzug', nach (in der konsequenz vereinzelter) verlegung in den üblichen vollzug für uns.

die tägliche realität der gefangenen sieht hier schon etwas anders aus als in den meisten beschreibungen und vorstellungen in der linken (nicht nur draussen). da gibt es eine menge illusionen, die alle darauf hinaus laufen, die gefangenen praktisch nur als opfer anzuerkennen.

die bestimmende situation in den gefängnissen der brd ist allgemein weniger die frage, ob es wasser, klos, ~~strom~~ elektrizität usw in den löchern gibt oder nicht, sondern, mit welchen mitteln widerstand hier im keim erstickt wird oder erstickt werden soll - mal ne andere farbe an der wand, etwas zivilere uniforme und weniger sichtbare oder subtilere waffen, ein bisschen resozialisierung, sozialdemokratie, 'soziales training', betreuung durch sozialarbeiter und -arbeiterinnen, psychologen, psychiatern, soziologen, pädagogen und nicht zu vergessen die verschiedenen anderen medikamente: mehr (kaum besseres) fressen, fussball, musik, fernsehen...

'normal' ist hier patriarchalisches gehabe und ein abgestuftes system von 'vergünstigungen', das die hierarchisierung und individualisierung unter den gefangenen in gang hält und ihre unterwürfigkeit und heuchelei ständig neu erzeugt - differenzierung, psychologisierung. die behandlung der politischen gefangenen ist davon nur die notwendige kehrseite.

es stimmt schon, was hier mal einer sagte, der klassenkampf geht in den gefängnissen weiter - in den beziehungen zwischen institution und gefangenen wie in ihren beziehungen untereinander. und er wird mit den selben mitteln geführt wie in der übrigen gesellschaft, grade als bestimmende funktion des klassenkampfs in der ganzen gesellschaft.

'den' sozialen gefangenen gibt es sowieso nicht. es gibt ne ganze hierarchie von verschiedenen, praktisch getrennten gruppen, unterdrückung, ausbeutung, typen die nur ihren schwanz, geld und die bundesliga im kopf haben (in den frauenknästen wird das schon mal anders sein), knackis, unterschiedliche ausländer-gruppen, junkies, zuhälter, eben nicht nur die die hier aus verweigerung und individueller revolte reingekommen sind, sondern auch faschisten und die sorte opfer die nur mal im suff einen erschlagen oder überfahren haben oder so und die grenze der gesetze also nur im rahmen dieser ordnung überschritten, die realen werte dieser gesellschaft sonst nur eingehalten haben + auch nur einhalten werden.

mit der apologie, dass sie 'ungerecht' reingekommen und behandelt ~~wurden~~ sind, ist das alles nicht zu begreifen und zu verändern.

die die ihre menschlichkeit bewahrt haben oder bei denen es überhaupt eine spur von widerstand gibt, hab ich jedenfalls hier in hannover in all diesen jahren an den fingern einer hand zählen können.

was hier solidarität und subtile formen von revolte sein sollen, sind in wirklichkeit hahnenkämpfe, angeberei, ein total verdinglichtes verhältnis zu frauen und zu geld, autos und der eigenen aktivität - konkurrenz um die kleinsten sachen und statussymbole, unbegriffene aggressionen gegen sichselbst und gegen einander, deals und arschkriecherei, als protest in der regel nur stumpfsinniges geschrei und runtertreten von schwächeren, ohne konsequenz und veränderung.

das sollte allerdings nicht wieder kanonisiert werden und sicher steckt in dieser sorte pornografie auch ne dialektik für uns, aber sie bricht auch in revolutionären situationen nicht einfach automatisch auf und ist erstmal eine so extreme scheinwelt, dass das was da schulterklopfend 'als mensch betrachtet' wird ein äusserst atomisiertes, beherrschtes, entfremdetes wesen ist, das nicht mit sondern neben und gegen die anderen 'lebt'. eine pflanze. auf alle fälle ein gefangener einer situation in der er unmöglich als 'politisch', in diesem sinn als politischer gefangene, begriffen werden kann solange er (oder, allgemeiner, sie) keine wirkliche orientierung findet in den anderen und d.h. in denen die für befreiung auch aus dieser situation kämpfen.

dann gibt es die rebellen, die männer und frauen die sich draussen geweigert haben oder die drinnen angefangen haben s i c h zu ticken, die die sich widersetzen aber nicht wissen was, wo, wen, weshalb, wie genau. sie ahnen was aber sie sind verwirrt, werden immer wieder opfer der wuchernden ideologie und macht des apparats. ihre blicke richten sich auf die die selbst kämpfen, auf die spuren von widerstand wo es sie gibt. und sie bewegen sich selbst n u r durch sie, also wenn klar ist dass sie reale substanz haben. sie werden denselben bedingungen ausgesetzt wie wir, der normalvollzug für sie ist isolation, bunker, gewalt, folter in toten trakten.

wie wir werden sie nicht isoliert aus irgendwelchen rätselhaften, willkürlichen gründen sondern ganz genau weil sie widerstand leisten und angefangen haben sowas wie kollektivität in den gefängnissen zu organisieren. zu verleugnen dass es sie gibt, genaue bestimmungen wie den begriff 'politische gefangene' als 'spaltung' zu denunzieren und alle gefangenen zu politischen gefangenen zu erklären, zerstört jedes verstandnis von der absicht des staatlichen vernichtungsprojekts gegen sie und von den konsequenzen die wir, die die verschiedenen gruppen der linken daraus zu ziehen haben.

dann gibt es noch einige, die aus der mehr oder weniger legalen linken wegverhaftet worden sind. sofern sie im 'normalvollzug' sind, verhalten sie sich oft, zu oft, feige, privatistisch, verleugnen ihre identität, konsumieren ihr elend, machen ihren objektstatus, besitzlosigkeit, nicht mehr zur waffe. sie verzetteln sich allzu oft in sozialarbeit, reformismus, statt als maulwürfe in diesem terrain zu wühlen.

die undifferenzierten, übertreibenden vorstellungen einiger genossen von materieller repression (die in wirklichkeit viel subtiler und vielfältiger, s o auch totaler ist) und von der subjektiven situation zum beispiel der scene die allgemein in den knast landet, blockieren wirklich jede realistische einschätzung der bedingungen dieser gefangenen, was eine voraussetzung für ne revolutionäre politik und beziehung zu ihnen wäre.

die künstlichen trennungen werden nicht aufgehoben, diese strukturen nicht bekämpft, indem sie nicht zur kenntnis genommen werden oder indem die situation die uns natürlich auch in d i e s e r isolation kaputt machen ('auseinanderbrechen') s o l l unterschätzt wird.

die differenzierungen zwischen und in den verschiedenen knästen gehören schon immer zur grundsätzlich gleichen strategie und wo es überhaupt politische gefangene im üblichen vollzug gibt und sie nicht ständig wechselnden kontakten und ständig wechselnden bedingungen ausgesetzt sind (wie hier auch nur unter den besonderen bedingungen dieses knasts und aus der tatsache dass ich sowieso in einigen monaten abgeschoben werden soll), werden sie immer einzeln gehalten und die anderen gefangenen aus diesen bedingungen terrorisiert.

es ist praktisch unmöglich, in oder aus dieser situation zu einer (auch unmittelbaren) politischen arbeit und beziehung m i t anderen gefangenen zu kommen die sowas wie kontinuierität enthält, denn die fortsetzung der politischen zensur und besuchs- und schreibverbote, also der verstümmelten, zerhackten sorte kommunikation mit draussen wie sie seit zwei jahren institutionalisiert (und durch die hetze und zensur in der linken presse weiter eingeschränkt) ist, ist die notwendige kehrseite der integration in den üblichen vollzug wie sie - weil wir natürlich nicht zu kämpfen aufhören - für uns nur aussehen kann.

ne zusammengefasste gruppe verhilft uns zu ner wesentlichen voraussetzung für unser überleben nicht als pflanze sondern als mensch und d.h. als kämpfer und als kämpferin, und so auch für den kampf in den gefängnissen überhaupt. schutz kann überhaupt nur so gefasst werden, a l s kampf, also immer im kampf um bessere kampfbedingungen und nur kollektiv.

wieso soll das hierdrin anders sein als draussen - und wieso sollen wir hierdrin was anderes wollen als draussen.

die notwendigen verbindungen sind nicht herzustellen durch sich darauf zu fixieren, die 'massen' oder die klasse in der aktion unmittelbar einzubeziehen (nach der schimäre, 'sich nicht zu weit vom stand der massenkämpfe zu entfernen', die schliesslich seit 50 jahren für die defensive der kp's bestimmend ist), sondern indem der widerspruch zum imperialistischen system und seiner kultur, zum kapital und seinem staat auf die spitze getrieben und erweitert wird, also indem im prozess revolutionärer praxis die situation geschaffen wird, v o n d e r a u s auch gemeinsame aktionen verschiedener gruppen der linken zu verwirklichen sind.

die connection kann jeder also nur sein. wir haben uns nicht auf (noch, aber eben) nicht kämpfenden massen zu orientieren - wir haben selbst orientierung zu sein: kampf der kampf erzeugt.

wie <sup>Samora</sup> machel gesagt hat, entsprechen strukturen bestimmten politischen bedürfnissen und müssen daher operational sein. wir reden hier also nicht von einer defensive, sondern überhaupt von dieser struktur: durch die + für die wir kämpfen und mit der die ganze sache befreiung nur möglich ist gegen dieses faulende system. die integration des persönlichen und politischen in einer permanenten, totalen anstrengung. kollektivität, die wechselwirkung einer arbeit, die unterschiedliche schwächen und stärken integriert und transformiert, 'nur möglich aus dieser intensität der beziehungen, aus der macht des kollektivs - die reale gegenmacht ist.' (ingrid)

wir wollen keine 'anererkennung' als kriegsgefangene - unsre behandlung hierdrin i s t diese 'anererkennung' durch den staat. wir fordern eine behandlung, die von den internationalen organisationen kontrollierbar ist und die den mindestbestimmungen der genfer konvention entspricht, die immerhin das internationale kräfteverhältnis reflektiert und ausspricht was in diesem zusammenhang sache ist: befreiungskrieg.

mit dieser forderung und mit der forderung nach sozial - d.h. politisch - interaktionsfähigen gruppen peilen wir also nicht den trakt und die isolation an sondern ihre aufhebung: die erkämpfung von kampfbedingungen die uns und die den widerstand überhaupt, ausserhalb ~~xxx~~ wie innerhalb der gefängnisse, weiter bringen.

daran kann sich hier wie international öffentlichkeit und widerstand entwickeln, auch weil die massnahmen gegen die politischen gefangenen zentraler bestandteil und voraussetzung für das funktionieren des deutschen 'modells' im in- und ausland sind, und das i s t hier sache: die strategie der usa in westeuropa, wie sie über die dramaturgie der innen- und aussenpolitik der brd durchgesetzt wird, öffentlich zu machen und zu brechen.

wir haben das schonmal gesagt - öffentlichkeit gegen diese methoden des verdeckten kriegs, die die genfer konvention verbietet (weil sie den ausnahmestand regeln soll, in dem von dem limit, das die menschenrechte in innerstaatlichen konflikten sein sollen, sowieso nicht mehr die rede ist), bedeutet mobilisierung und radikalisierung am entscheidenden punkt: dass der staat im krieg ist - und damit in einer dialektik, in der er sich - weil im krieg die legitimationsfrage militärisch gestellt + organisiert wird - als ideologischer begründungszusammenhang rechtsstaat selbst zerstört.

es gibt keinen 'normalvollzug' ohne sonderbehandlung. wer kämpft kriegt die ganzen methoden des apparats gegen sich mobilisiert wie sonst auch, wie in der 3.welt und wie zunehmend eben auch in den metropolen des us-imperialismus selbst: bespitzelung, denunziation, zensur, terror, psychokrieg, misshandlung, folter - lebenslänglich, bis zum tod.

weil es für den apparat keine bessere möglichkeit gibt, sich durchzusetzen und militante umzudrehen als gefängnis und isolation und weil es das projekt der counterstrategie ist, diese gefangenen damit zu schwachen stellen des widerstands überhaupt zu machen, ist der kampf gegen diese bedingungen ein bestimmender punkt in der verteidigung und entwicklung der bedingungen des widerstands überhaupt.

und dieser kampf hat noch ne besondere brisanz: jede aktion im und gegen den knast zielt direkt gegen den staat. in diesem kampf - der vermittlung seines strategischen ziels: befreiung - und seiner dialektik aus der staatlichen reaktion (auch als perspektive - der gefangennahme - jedes militanten) liegt für alle die kämpfen oder anfangen sich zu wehren eine möglichkeit, zu einem begriff vom system zu kommen, von der situation in der wir in den metropolen sind, zum begriff und zur kenntnis des feinds, des terrains, des staats + staatsdenkens, so von sich, den notwendigkeiten, möglichkeiten und mitteln.

durch den hungerstreik ist die legalistische und opportunistische linke gezwungen worden, stellung zu beziehen und ihre ganze scheisse zu z e i g e n . um sie zu verdecken muss sie uns mit unseren bedingungen verwechseln und einen undurchsichtigen kampfverlauf behaupten wo sie selbst vor 'moralischer erpressung' die sicht verloren hat.

es ist schon typisch, dass der ganze druck, der hier gegen unsere forderungen locker gemacht werden konnte, genau in den momenten auftaucht (auch in nachfolge von staatsschutz-einsätzen wie dem mit mahler kurz vorm russell-tribunal) in denen wir den ganzen druck gegen das vernichtungsprojekt brauchen und dass seine begründung nur dadurch belegt werden kann, dass unsere gründe und die durchgekommenen erklärungen buchstäblich totgeschwiegen und verfälscht, nicht gelesen aber 'kritisiert' werden und dass uns geschichten untergeschoben werden, die nur das produkt einer von entfremdung und hass bestimmten fantasie sind (wie die lügenmärchen die die fünf brüder in berlin in die welt gesetzt haben und die boulevardzeitungs-kolportage mit der sich z.b.son cretin wie knofe in der hetze gegen uns zu profilieren versucht: der selbstfick und der lumpen-fetischismus mit dem in dieser linken tatsächlich am leichtesten politik zu

machen ist und mit dem sie ihren metropolenchauvinismus, ihre rückzugsgefechte und ihre kapitulationsmanöver rechtfertigt).

'sie liessen sich von der wirklichkeit absorbieren, sie beherrschten sie nicht.' statt den kampf der gefangenen als i h r e sache zu begreifen, also einfach ihre eigenen möglichkeiten zu ticken und selbst zu kämpfen, die einkreisung mit der gegeneinkreisung zu beantworten - haben sie den feind aus den augen verloren.

aber auch diese widersprüche gehören zum komplexen prozess der vermittlung revolutionärer politik, den lernprozessen, den wechselwirkungen und den ständig neuen und verwickelten zügen durch die dieser krieg wirkt und in denen der krieg überhaupt seine funktion und wirkung hat: polarisierung. darin bildet sich solidarität, kommen die menschen dazu, die beziehungen zueinander zu intensivieren und zu verändern, sich und ihren feind zu erkennen, ganz sichselbst zu sein, finden sie ihre identität und entwickelt sich die subjektivität der klasse, klassenbewusstsein.

wenn es alternativen zu diesem kampf gibt, werden die die den fäulnisprozessen endlich ein ende bereiten wollen, die l e b e n wollen, mit ihnen nichts mehr anfangen können und wollen.

uns interessiert also nicht die dialektik einer objektiven situation, sondern auf was wir aus sind ist in dieser dialektik auf der seite der unterdrückten einzugreifen, diese dialektik zu beschleunigen, voranzutreiben u.s.w. dazu sind unterschiedliche initiativen notwendig auf den verschiedensten ebene des widerstands und des kampfes, die - aus den einzelnen beziehungen und als prozess - immer den konkreten fähigkeiten und den realen möglichkeiten der einzelnen militanten zu entsprechen haben.

es geht also nicht darum, aktionen 'dort anzusetzen und mit den mitteln durchzuführen, die sie für die leute nachmachbar machen' und damit auch die verwischung der beziehung und grenze zwischen illegalen und legalen aktionen, wie sie von den militanten irgendwie bestimmt werden muss, zu propagieren, sondern formen und ebene des kampfes zu finden die diese beziehung taktisch und strategisch vermitteln, d.h. in ihren inhalten transportieren und damit die verschiedenen widerstandsformen in den massen auf ne immer höhere ebene heben und zum bruch mit den verfaulten verhältnissen entwickeln.

das hat ne klare entscheidung zu sein, auch weil es natürlich schliesslich der staat ist, der die grenze legaler aktionen immer enger zieht, und jeder sich über die eigene perspektive klar werden muss. das sind die bedingungen hier in der metropole. schutz und wirksamkeit kann den verschiedenen ebene des widerstands und des kampfes nur die intervention aus der organisierten illegalität geben, also die kontinuierität der gruppe oder der gruppen die a u s der illegalität kämpfen.

bewaffnete politik, ihre aggressivität und ihre möglichkeit: stadtguerilla, ist der totale bruch und der antagonismus der gewalt des apparats. ihr inhalt - besitzlosigkeit, kollektivität - entwickelt eine eigene politische ausdrucksweise, die auch die struktur der kämpfenden gruppe bestimmt. wenn die gewalt mittel zur durchbrechung der hindernisse in der entwicklung des neuen - totalen - menschen ist, ist sie menschliche gewalt, ist sie das einzige mittel und der einzige weg, unsere menschlichkeit, unser leben, gegen die entmenschlichende, tödliche gewalt des imperialismus durchzusetzen. die männer und frauen die kämpfen s i n d frei - weil sie die gewalt gegen sichselbst, die gewalt des apparats die der mensch permanent gezwungen ist gegen sichselbst zu richten, endlich umdrehen.

es stimmt dass die methoden und die art des kampfes die struktur der neuen gesellschaft bestimmen (wie sie umgekehrt von ihr, vom strategischen ziel bestimmt werden). und so kann der mensch, können die neuen strukturen sich gegen die alten strukturen n u r durchsetzen, indem die imperialistische gewalt, von der auch die bewusstesten erniedrigt und verstümmelt werden, durch ne grundsätzlich andere, e i g e n e , die proletarische gewalt gebrochen wird.

'es geht natürlich immer zuerst darum, das neue gegen das alte zu stellen, und das heisst hier: den kampf, für den es keine gefängnisse gibt, gegen das universum der kohle, in dem alles gefängnis ist.'

unsere kritik an der linken soll (nach marx:) die imaginären blumen, die ihre kette geschmückt haben, abreißen, nicht damit sie die fantasielose, trostlose kette trage, sondern damit sie die kette abwerfe und die realen blumen des lebens pflücke.

am sonsten ist unsere kritik (wie selbstkritik) die aktion.

ron, 7.10.77 ~~XXXXXXXXXX~~